

Deutschland-Stack: IBM-Kommentierung im Rahmen des 2. Konsultationsprozesses

IBM begrüßt die Initiative des Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) zum Aufbau des Deutschland-Stacks als sichere, interoperable und europäisch anschlussfähige Technologie-Plattform für Bund, Länder und Kommunen. Deshalb haben wir uns bereits im ersten Konsultationsprozess des BMDS u. a. mit Hinweisen zur Architektur, Governance, Organisationsform und Nutzerzentrierung beteiligt. Wir nehmen positiv zur Kenntnis, dass sich der Deutschland-Stack in wesentlichen strategischen Bereichen deutlich weiterentwickelt hat.

Wir begrüßen bei der vorliegenden Fortschreibung des Deutschland-Stacks insbesondere:

- die klare Benennung von **Architekturprinzipien**,
- die Aufnahme von **Nutzerzentrierung** als strategischer Leitgedanke,
- die Erweiterung bei der **Standardisierung agentischer KI** über das Model Context Protocol (MCP) und zugehörige Protokolle.

Auch in vielen weiteren Punkten sieht IBM deutliche Verbesserungen, die jedoch teilweise noch weiter konkretisiert und ausformuliert werden sollten, insbesondere in den Bereichen:

- **Governance:** ein kooperatives Steuerungsmodell ist angekündigt, jedoch sind Rollen, Gremien und Prozesse noch nicht beschrieben. Über diese Governance muss die Akzeptanz des Deutschland-Stacks in Verwaltung und Industrie abgesichert werden.
- **Integration:** Standardisierte APIs und Runtimes (Kubernetes) sind definiert, es bedarf jedoch einer Ergänzung konkreter Integrationspattern und vorformulierter Konformitätschecks.
- **AI Governance und Transparenz:** Traceability und Compliance sind als Anforderungen benannt – Detaillierungen zu einer Modell-Registry, zur Risiko-Klassifizierung oder zur Auditierung von Modellen sowie zur Modellnutzung wären sinnvoll.

Zielsetzung des Deutschland-Stacks ist es, einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der digitalen Souveränität Deutschlands zu leisten. IBM sieht hier die Notwendigkeit einer Präzisierung dieses Kriteriums. Im Fokus muss stehen, dass IT-Lösungen in vielfältigen Betriebsmodellen lauffähig gemacht werden können und unabhängig von einzelnen Cloud- und sonstigen IT-Dienstleistern

zumindest über eine akzeptable Zeitstrecke betreibbar sind. Kriterien wie Open Source und Datensouveränität sind wichtig, reichen aus Sicht von IBM aber nicht aus. Echte Beteiligung an Open Source Entwicklung, signifikante Forschung und Entwicklung in Deutschland, technische Absicherung und Nachweise von Souveränität und Konformität auf Ebene von Plattformen sind hier mögliche weitere Aspekte.

Die folgenden wesentlichen Punkte bewertet die IBM als unverzichtbar für die Umsetzung der formulierten Ziele des Deutschland-Stacks. Da sie sich aktuell im Deutschland-Stack noch nicht ausreichend wiederfinden, empfehlen wir eine entsprechende Ergänzung:

- **Erarbeitung eines Releasemanagement-Konzepts für den Deutschland-Stack**, welches die sehr hohen Innovationszyklen vor allem bezogen auf Einsatz und Nutzung von KI in Prozessen und Anwendungen, aber auch in der IT-Automatisierung für die Verwaltung kontrolliert nutzbar macht.
- **Überführung Deutschland-Stack in Nutzergruppen-spezifische Implementierungspatterns**, die es erlauben, im Sinne von Self-Services Deutschland-Stack konforme Entwicklungs- und Ausführungsumgebungen auf Knopfdruck in den hybriden Multi-Cloud Umgebungen der öffentlichen Verwaltung zu erzeugen.
- **Ergänzung des Deutschland-Stacks um Referenz- und Testlabore** („Deutschland-Stack Labs“), die nicht nur die Nutzung des Stacks vereinfachen, sondern auch zur Verifizierung von Konformität eingesetzt werden können und damit Nutzern mehr Sicherheit geben.